



www.bayerischelaufzeitung.de

2026



Pressebericht

DER LAUFENDE BLZ REPORTER RAINER LEYENDECKER BERICHTET MIT LIVE FOTOS

**Natur und Berge beim 24. Fichtelgebirgsmarathon
– Fast ein Silbernes Jubiläum am 4. Juli 2026 –**

Erlebnisse rund um Bad Alexandersbad





Erwin Fladerer

Rainer Leyendecker als laufender Reporter

Eschenweg 8
84562 Mettenheim
08631-16 64 64
www.bayerischelaufzeitung.de

Vorabinfos zur Veranstaltung:

Das Eventareal befindet sich im Herzen von Bad Alexandersbad. Dieses Mineral- und Moorheilbad ist eine kleine Gemeinde mit unter 1000 Einwohnern im oberfränkischen Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge. Das bewährte Laufevent mit Marathon (800 hm), Halbmarathon (400 hm) und Zehner (225 hm) wird von den vielen sportbegeisterten Vereinsmitgliedern des IFL auf die Beine gestellt und vom Vereinsvorsitzenden moderiert.

Ausrichter ist also die IFL - Fichtelgebirge e.V. Bad Alexandersbad, die Interessengemeinschaft für Langstreckenlauf (IFL) als größter Verein im kleinsten Kurort Deutschlands. Das Alex Panoramabad als neues Kurmittelhaus, angebaut am historischen Alten Kurhaus, öffnete im Mai 2017. Und in 2019 wurde der davor liegende Alexanderplatz mit den Schlossterrassen und der Springbrunnen-Anlage fertig gestellt. Dieser schön gestaltete Platz vor dem alten Schloss und dem Haus des Gastes bietet uns ein gelungenes Ambiente.



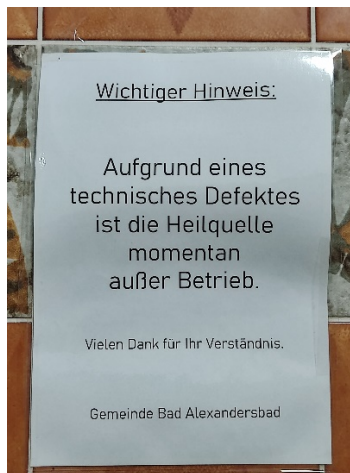
Zum Verlauf meines Vortages im Fichtelgebirge:

Meine 300 km lange Anreise aus Holzkirchen südlich von München erfolgt bereits am Vortag. Zumal ein Check im Web bzgl. der Sehenswürdigkeiten meinen Blick auf den Bürgerlichen Landschaftsgarten mit dem Felsenlabyrinth Luisenburg lenkte. Es gilt als

größtes Felsenlabyrinth Europas und Nationaler Geotop. Hier will ich eintauchen in die Faszination des gigantischen Granitsteinmeers. Mit meinen ganz neuen Saucony Trailshuhen erkunde ich auf mit Pfeilen an den Felsen gekennzeichneten Pfaden über 2 Stunden lang die 25 thematischen Stationen rund um die Granit-Blockmeere.



Nach meiner imposanten Tour durch das Labyrinth mit vielen Höhenmetern (nur für geübte Wanderer und nicht für Hunde geeignet) finde ich einen schattigen Parkplatz für die Nacht direkt am Schloss und hole ich im Haus des Gastes meine Startnummer samt einer Packung PEMA Mehrkornbrot ab und erkunde ich noch den Park mit der Luisenquelle. Leider ist die Heilquelle wegen eines technischen Defektes außer Betrieb. Dumm gelaufen, denn wie sollen wir ohne diesen berühmten Zaubertrunk morgen heil ins Ziel kommen ? Abends kehre ich in einem traditionellen Wirtshaus ein und fülle meine Energiespeicher auf.



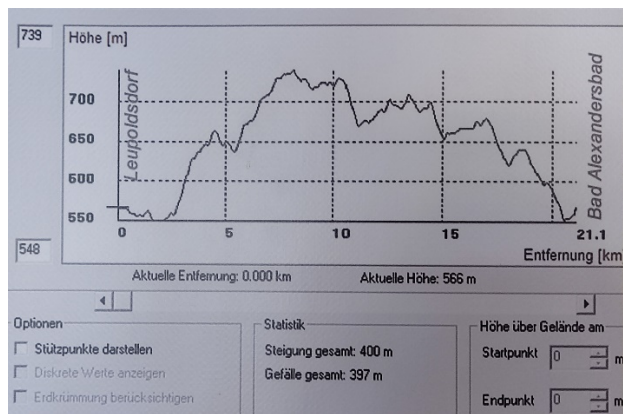
Abendstimmung am Schloss

Heilquelle leider defekt

Die historische Luisenquelle

Nun zum Verlauf des Marathons:

Wir Marathonis starten Punkt 9 Uhr nach dem Startschuss des Moderators. Die 10 km Läufer*innen mit ihrer Wendepunktstrecke auf den Höhenzug des Wenderner Steins beginnen um 11:15 Uhr. Die Halbmarathonis haben um 10 Uhr kostenlose Shuttlebus-Transfers nach Leupoldsdorf bis zu unserer Wendemarke und starten dort um 10:45 Uhr. Unsere Strecke ist bestens gekennzeichnet mit Schildern zur Kilometerdistanz und den Sehenswürdigkeiten entlang der Route sowie mit Richtungspfeilen auf dem Untergrund. An den im Abstand von rund 5 km aufgebauten Verpflegungsstationen sind Wasser, Iso, Cola und Obst für uns im Angebot.



Südlich ums Kösseine Granitmassiv herum

Unser Halbmarathon Höhenprofil mit 400 hm

Unsere Route verläuft von 567 m Meereshöhe durch das geöffnete Schlosstor die Lindenallee hinab zum berühmten Luisenbrunnen und flach aus dem Park hinaus.



Startvorbereitungen an den Schlossterrassen

Durchs Schlosstor hinab zur Luisenquelle

Die folgenden 8 km gewinnen wir mit nur ein paar kleinen Gefälle-Stücken zum Erholen stetig an Höhe. Zuerst laufen wir noch an Feldern vorbei, später geht es in den Nadel-Mischwald mit einigen Felsformationen und einem Steinbruch am Weg. Überwiegend sind wir auf ungebundenen Rad- und Forstwegen unterwegs. Nicht nur wegen meiner Fotostopps liege ich im hinteren Bereich des sich rasch auseinander ziehenden Feldes. An steileren Passagen sind einige um mich herum schon am Gehen und später geselle ich mich dazu, denn meine letzte Marathondistanz liegt schon 8 Monate zurück und Anstiege habe ich in den wenigen Trainings zuletzt kaum gelaufen.



Erster langer Anstieg in der Sonne

Vor km 15 kommt der Führungsradler entgegen

Nach etwa 9 km folgt eine längere Bergab-Strecke, bevor uns ein steilerer Anstieg wieder ausbremst. Wellig kommen wir dann noch etwas höher und erreichen bei km 13 mit rund 735 m NN den höchsten Punkt des Rennens. In diesem Bereich führen mehrere Pfade hinauf auf den höchsten Punkt des Granitmassives, den 939 m hohen Kösseine, der uns erspart bleibt. Nun verläuft unsere Route überwiegend bergab mit nur einem Gegenanstieg, zuletzt über eine recht steile Straße hinab nach Tröstau. Passiere ich die 10 km Marke noch in 1:07 Std., sind am 15 km Schild schon 1:42 Std. vergangen. Hier kommt mir überraschend schon der Führungsradler mit dem ersten sehr flotten Marathoni entgegen.



Und Erik Hille rast uns entgegen



Später folgt die Spitze des Halbmarathons

Erst viel später folgen seine ersten Verfolger und kommen mir bei ihrem langen Anstieg über eine Straße die große Schar der Halbmarathonis keuchend entgegen, während ich es bergab laufen lasse.



Die Halbmarathonis bei ihrem längsten und schwersten Anstieg – Der liegt später noch vor uns

Ab Tröstau folgen noch 2 flache KM bis zu unserem Wendepunkt mit Kontrollstelle am Leupoldsdorfer Hammer (567 m NN), wo ich nach 2:25 Std. eintreffe. Inzwischen hat sich unsere Gruppe am Ende des Feldes aufgelöst und ist fast jeder auf sich alleine gestellt. Wir ahnen schon, wie schwer es wird, nachher die fast 200 Höhenmeter am Stück gut zu überstehen. Wir schaffen es mit Gehen, um uns nicht zu verausgaben. So komme ich bei km 30 erst nach 3:42 Std. durch.



Startpunkt für HM und Wendepunkt für uns



Finishermedaillen winken erst nach weiteren 21 km

Noch sind uns weitere 200 Höhenmeter im Weg, die unser Temposchnitt ausbremsen. Leider bleibe ich bei km 35 an einer Wurzel hängen und ziehe ich mir beim Sturz in den scharfkantigen Granitgrus einige Schürfwunden an Händen, Ellbogen und Knien zu. Habe ich mich zuvor noch mit einem M65-er beim Laufen und Gehen abgewechselt, zieht er nun davon und erlahmt mein Wettkampfgeist. Erst am nächsten VP kann ich Arme und Beine mit kühlem Wasser reinigen und rechne ich mir aus, wie ich noch vorm Zielschluss von 5,5 Stunden ankommen kann. Zum Glück geht es nun meist bergab und reicht ein gemütliches Traben aus, um nach 5:22 Std. durch das Schlosstor zu schreiten und den langsamsten Marathon meines Lebens zu beenden. Meine neuen Saucony Trailschuhe überleben den Lauf besser wie ich, der nicht heil geblieben ist. So komme ich als ältester Teilnehmer und einziger M70 bei 5 M65-ern als Drittlletzter ins Ziel. Dumm gelaufen – das war heute nicht mein Tag bei meinem allerletzten Lauf vor meinem 70. Geburtstag !



Der Reporter hat knapp vor Zielschluss fertig !



Kleiner Ausgleich für die lange Mühe !



Entspannung und Erholung rund um die Springbrunnen vor den Siegerehrungen am Schloss

Ergebnis-Statistik und Blick in die Historie dieses Landschaftsmarathons:

Gemeldet hatten 80 Marathonis, in der Ergebnisliste stehen nur 64 bei wenigen DNF und mehr DNS. Bei den 55 Herren siegt mit großem Vorsprung Erik Hille (1988) in fantastischen 2:33 Std.; bei den 9 Damen hat Christine Fischer-Bedtke (1983) in 3:22 Std. die Nase weit vorn. Beim Halbmarathon mit 144 Finishern ist Pascal Gemkow (2000) mit 1:19 Std. der schnellste der 130 Männer und Heike Müller (1983) in 1:40 Std. die flotteste der 44 Frauen. Und über die 10 km mit 96 Finishern siegen Jens Hecker (1979) in 39:27 Min. und Maria Kammerer (2008) in 41:37 Min. Die kompletten Ergebnislisten der 3 Läufe finden sich unter diesem Link <https://www.sportprogramme.org/cakespg/events/resultlist/5011>.

In den zurückliegenden Jahren kamen jeweils nur weit unter 100 Marathonis ins Ziel und nur ein einziger M70. 2025 waren es 68 Finisher, in 2024 dann 61, in 2023 davor 56 und in 2022 waren es 55 Finisher). Vor Corona waren es 2017 bis 2019 dann 90, 88 und 74 Finisher und für 2015/16 fehlen Ergebnisse in der Deutschen Marathon Datenbank. In den Jahren 2011 bis 2014 kamen weit über 100 Marathonis in die Wertung (180, 147, 149 und 130). Aus den Zeiten seit der Premiere des Events um die Jahrtausendwende finden sich keine Ergebnisse mehr.

Bisher scheint der Herren-Rekord aus 2014 zu stammen, aufgestellt von Nico Jahreis in 2:49:52 Std., den nun Erik Hille pulverisiert hat. Die Damensiegerin heute blieb nur rund 5 Minuten über der Rekordzeit von Sandra Spörl, auch in 2014 mit 3:18:29 Std. erzielt. Einige Tage vor der 24. Auflage versuchte ich noch per Mail an das Orgateam ein paar zusätzliche Informationen zur Historie des Events zu erhalten, erhielt aber vom langjährigen Ansprechpartner und Vereinsvorsitzenden keine Antwort.

Ausblick:

Am 03. Juli 2027 findet wieder das größte Lauf-Event im Fichtelgebirge statt, mit den drei verschiedenen Laufdistanzen. Wer dabei sein will beim Silbernen Jubiläum des Fichtelgebirgsmarathons, kann sich schon ab dem kommenden April für die 25. Auflage anmelden.